

# Das ungeliebte oder geliebte Wort Gottes

Kürzlich riet mir jemand eindringlich, keine Aufsätze länger als ein Blatt mehr anzubieten. Diese würde so-wieso niemand lesen. Ich antwortete ihm, das sei mir bewusst, aber wenn auch nur einer den Aufsatz lesen würde, wäre mir das die Mühe und den Aufwand wert.

So wie mir erging es schon dem Herrn Jesus im Garten Eden. Er hatte Seine Freude am Auftrag des Vaters zum Erschaffen und Zurechtmachen der Welt: **Sp8,30** „da wurde-Ich <sup>^</sup>treu<sup>^</sup> AusführenderHandwerker <sup>(neben Ihm)(an Seiner (= Gottes) Seite)</sup> <sup>^</sup> und Ich-wurde (Seine) Wonne<sup>pl</sup> Tag (für) Tag, <sup>^</sup> „(Mich er-)heiternd“ zAVOR Ihm (in aller Zeit)allezeit,

Sein besonderes Interesse galt dem ersten Menschenpaar, **Adam und Eva**, die Er abends im Garten Eden besuchte (1M3,8): **Sp8,31** „(Mich er-)heiternd“ inauf (dem) Erdkreis/ Festland Seiner Erde, <sup>^</sup> und (Ich hatte) **Meine Wonne<sup>pl</sup> (am) Zusammen(sein mit) (den) Menschen)** SöhneKindern.

Der Herr hatte dem Antrag des Cherubs (Hes28,14), der zum Satan geworden war (Hes28,16), zugestimmt, Adam und Eva darauf zu testen, ob ihre Gottebenbildlichkeit echt war, und Er wusste, dass sie den Test nur nach gründlicher geistlicher Belehrung bestehen könnten. Aber daran hatten sie leider kein Interesse. Adam hatte den Herrn nie gefragt, warum sie den Wonnegarten bebauen und **hüten/bewachen** sollten (1M2,15), wo sie doch fruchtbar sein, sich mehren und die Erde füllen, sie sich unterwerfen und über die Tiere herrschen sollten (1M1,22+28). Adam gab die im Auftrag des Herrn angedeutete Warnung vor Gefahr nicht an Eva weiter, wohl um ihr die Freude an dem Garten nicht zu vermiesen.

Ebenso wollen sich die meisten Christen heute ihr Wohlstandsleben nicht durch das Wort der Bibel vermiesen lassen. Und man kann ja so leicht an einem Zeugen einen Makel finden, um sein Zeugnis zu ignorieren, wie schon beim Propheten Micha: **Mi2,6** »Weissagt nicht!« weissagen sie Jes30,10; Am 2,12. »In der Art weissagt man nicht! Die Schmach wird (uns) nicht erreichen. 7 Darf man so etwas im Haus Jakob sagen? Ist der HERR etwa ungeduldig? obOder sind dies Seine Handlungen? <sup>^</sup> (Mein)en<sup>^</sup>-es <sup>^</sup> Seine LXX; MT: Meine Worte <sup>^</sup> nicht? <sup>^</sup> -g'ut mit (dem, )der geraderechtschaffen <sup>^</sup> gehtlebt?«

Auch 100 Jahre später nahm niemand die Warnungen des Propheten Jeremia ernst. Erst nach dem Zusammenbruch, als die nach Babel Deportierten dort in qualvollen Verhältnissen – wie vorausgesagt (5M4,28; 28,36.64; Jr16,13) – Götzen aus Holz und Stein dienen mussten, erkannten ihre Kinder und Enkel, dass Jeremias Worte von Gott kamen.

Und wenn die im AT und NT angesagten Gerichte in Kürze eintreten, werden viele Menschen und Christen das verschmähte Wort Gottes gemäß Amos8,11-12 vergeblich suchen Sp1,28ff.; Hos5,6, während zugleich

viele andere den Namen des Herrn anrufen und gerettet werden Joe3,5; Röm10,13

## 1 Der Krieg gegen das Wort Gottes

Das Bibelwort hat viele Feinde, offene und getarnte. Zu diesen gehören die im Menschen selbst befindlichen Feinde: die **Bequemlichkeit**, die **Unlust und Faulheit**, die **fleischlichen und weltlichen Begierden** und die **Leidensscheu** (Phil.3,18). Nur durch eine **Umpolung des Herzens** kann die natürliche Feindschaft in Liebe zum Wort Gottes geändert werden: **Sp23,26** (Leseform wortwörtl.) **Gib, Mein Sohn, dein Herz z Mir; und deine Augen werden (an) Meinen Wegen <sup>^</sup>-(aktives Wohlgefallen) haben.**

Wiedergeborene Christen haben ihr Herz, ihre Regierungszentrale, dem Herrn Jesus gegeben und lieben deshalb das Wort Gottes wie der Verfasser des Psalms 119.

Viele Menschen und auch Christen haben ihr Herz nicht an Gott und Jesus übergeben, weil ihnen das Vertrauen zu Ihnen fehlt oder beschädigt wurde. Letzteres haben viele Theologiestudenten erlebt, die im Glauben ihr Studium begannen und denen dann ihr Vertrauen in die Bibel von den vielen schein- oder ungläubigen theologischen Lehrern systematisch beschädigt, verfälscht oder gar zerstört wurde. Deshalb die Warnung: **Sp4,23 Mehr-als alles, Hut(was man sonst behütet), (behüte-)hinsehend dein (Zentral)herz!** Sp16,17 Denn von ihm (aus) (sind) (die) Ausgänge (der) Leben(simpuls)e. Matth.12,34

Jeder echte Christ ist eine der mit dem Herrn Jesus verlobten (2Kor11,2) zehn Jungfrauen (Matth.25,1-13), die ihrem Herrn und Bräutigam Jesus gemeinsam entgegengehen zur Hochzeit. Sie hat seit ihrer Erleuchtung zur Wiedergeburt (Hebr10,32) eine brennende Lampe mit Öl (= Nahrung für den Hl. Geist) und als kluge (d.h. im Denken, Fühlen und Wollen klar auf das Ziel ausgerichtete) Jungfrau einen Behälter zum Sammeln und Nachfüllen von Öl. Auf diesem Weg dem Herrn entgegen gibt es viele Gefahren, zu denen uns das Wort Gottes an vielen Stellen Informationen und Warnungen gibt. Eine dieser Gefahren sind **Christen oder Scheinchristen**, die vom Teufel mit Menschenwort oder verfälschtem Gotteswort **besät** wurden: **Mt13,25** »Aber infolge des Schlafens der Menschen, kam Sein (= Jesu) <sup>^</sup> Feind und säte<sup>^</sup> Lolche (getreideähnliches Unkraut = unechte Christen) <sup>^</sup> (dar)auf hinaufgezielt (in die) **Mitte des Getreides** und kamging-weg.

Auch für uns Christen besonders gefährlich sind 3 Gruppen von Lolchen:

- die bibelkritischen Theologen,
- die scheinbibeltreuen Bibellehrer
- die Hure Babylon.

## 2 Die bibelkritischen Theologen

Genau dort, wo die Philadelphia-Gemeinde (Pietismus) mit **August Hermann Francke** (1663-1727) und seinen Stiftungen am hell-

sten aufgestrahlt war, an der Universität von Halle – *„genau in der Mitte des Getreides“* Matth.13,25 – erhob sich kurz darauf der vormalige Pietist **Johann Samuel Semler** (1725-1791) als Vater der **historisch-kritischen Theologie**. Während Semler in der Bibel noch *»das, was zur Besserung dient«*, als inspiriert anerkannte, räumten seine Nachfolger immer gründlicher mit dem Bibelwort auf. Solche, die sich auskennen, nennen dann Schleiermacher (1766-1834), Troeltsch (1865-1923) und Bultmann (1884-1976) als besonders einflussreiche der in Apg20,30 angesagten **Männer** auf diesem Weg des Besserwissens als Gott. Ihre **historisch-kritische Methode** legt dann entweder die Aussagen biblischer Zeugen als ausgedachte Literatur aus, mit der die Gemeinde ihren Glauben glaubhaft machen wollte, oder sie stellen Jesus als Irrgänger hin, der *„so ganz Mensch war, dass Er sich auch geirrt hat“*, wie mir ein Pfarrer Dr. theol. erklärte. Und zu Jesu Aussage *»diese Generation wird nicht vergehen, bis alles* (einschließlich Seiner sichtbaren Wiederkunft) *geschehen ist«* unterstellen sie ganz selbstverständlich, dass Er die damalige Generation meinte. Er meinte aber die künftige Generation, die das Blättertreiben des Feigenbaums Juda sehen wird (Matth. 24,4-32-34), was sich 1948 durch die Gründung des Staates Israel erfüllte.

Das Herzverlangen der meisten Theologieprofessoren und Pfarrer steht nicht zur Wahrheit des Wortes Gottes, und schon gar nicht zum prophetischen Wort der Bibel. Wenn ihr (Zentral)herz auf der richtigen Seite stünde, könnten sie sich erfolgreich **den ein für allemal den Heiligen übergebenen Glauben** gemäß Judas3 **erkämpfen** und dann für diesen biblisch gegründeten Glauben bei den Kirchenchristen kämpfen.

Diese Pfarrer sind aufgrund der vom Herrn in Matth.18,18 verliehenen Vollmacht von ordinierten Bischöfen rechtsgültig ordiniert worden und haben dadurch (laut Röm11,29 unwiderrufbare) Gnadengaben und Berufung für ihren Dienst als Pfarrer (= Kündigungsbeauftragte der Gemeinde in Sardes Of3,1-6) bekommen. Deshalb ist ihr Pfarrdienst gemäß ihrer Dienstordnung grundsätzlich rechtsgültig und rechtswirksam bei Gott. Zur Pflege seines Glaubens braucht ein evangelischer Christ den kirchlichen Gottesdienst und die darin dargebotenen Segnungen wie Liturgie, Gebet, Gesang, Glaubensbekenntnis, Schriftlesung, Predigt, Taufe, Sündenbekenntnis mit Absolution, Abendmahl, Vaterunser und Segen.

Aber wenn der Pfarrer abweichend vom **Glaubensbekenntnis** predigt, lehrt oder es gar ändert oder ersetzt, dann sollte man ihn streng ermahnen, nötigenfalls Alarm schlagen und dies nicht dulden. Denn das Glaubensbekenntnis wurde von der Pergamos-Gemeinde im 4. Jh. nach dem Vorbild des biblischen Apostelkonzils (Apg15) er-

kämpft und im Sendschreiben Of2,12-17 vom Herrn und von der gesamten siebenfältigen Gemeinde, der **Säule und Grundfeste der Wahrheit** (1Tim3,15) anerkannt: **Of2,13** *"und du-hältst fest/-(gebrauch)st-(mit) Macht-Meinen Namen und hast nicht ~geleugnet den Glauben (an) Mich"*.

### 3 Die scheinbibeltreuen Bibellehrer

Die etwa ab 1600 im Schoß der evangelischen Kirche (= Sardes-Gemeinde) in Deutschland entstandene **Philadelphia** (= **Bruderiebe**)-Gemeinde (Pietisten) hatte die gemeindegeschichtliche Auslegung der Sendschreiben erkannt, wollte Philadelphia werden und ist es auch geworden. Diese Gemeinde, die ebenso wie Smyrna in den Sendschreiben nur Lob ohne Tadel bekam, wurde uns Endzeitchristen vom Herrn Jesus in Of3,10 als absolutes Vorbild vorgestellt (**gtü-bibel.de /Lehre: /ProfEndz: BleibUnt**).

Trotz der eindringlichen Warnung des Herrn in Of3,11 konnte Philadelphia nicht festhalten, was sie hatte. Weil sie das Wort Gottes zwar praktisch befolgte, es aber nicht gemäß Mt13,19+23 und 1Kor14,37-38 **theoretisch verstanden** hatte, konnte der Teufel ihr wesentliche Teile davon aus dem Herzen rauben, sodass sie zu **Laodizea**, die **"Volksgerechte"**, wurde. Als solche erlag sie der überaus großen Gefahr, die Gott in 2Ko11,3-4 angekündigt hatte:

**2Ko11,2** Denn ich-eifere (um) euch (mit) Gottes Eifer; denn ich-habe-euch -(im persönlichen Auftrag des Herrn)-verlobt (mit) einem Mann, (um euch)-(als eine) lautere/keusche Jungfrau dem Christus -beivor-(zu)stellen. **2Ko11,3** Ich-fürchte aber, (ob) nicht irgendwie, wie die Schlange (die) Eva ausbis zum Ergebnis/völlig-getäuscht-hat (mittels d ihrer (Hinter)list, (so auch) eure Gedanken verdorben-werden-(wog) von der Einfachheit (und der lauteren Gesinnung), die (gerichtet ist) hin(zu) dem Christus. **2Ko11,4** Denn wenn zwar der Kommende (einen) anders dargestellten Jesus heroldet/ predigt, welchen wir (Apostel)- nicht-geheroldet-haben, oder ihr- (einen) andersartigen Geist -(an)nimmt, welchen ihr- (durch uns (Apostel) nicht -(an)genommen-habt, oder (ein) andersartiges Evangelium, welches ihr- (durch uns (Apostel) nicht -empfangen-habt, vortrefflich (als vortreffliche Errungenschaft) haltet -ihr (es)-hin-auf(stolz in die Höhe). (Erklärungen zu 2Ko11,4 und zum Darbyismus in /ProfEndz: LaoDarb).

Das Partizip-männlich mit Artikel **"der Kommende"** meint einen ganz bestimmten Mann: **John Nelson Darby** (1800-1882).

Der sehr hoch begabte und gebildete Darby legte 1834 sein Amt als anglikanischer Priester nieder und entwickelte eine völlig neue Lehre, die sich ganz kurz so interpretieren lässt:

Das Unternehmen "Gemeinde" ("**Meine Gemeinde**" Mt16,18) ist in unaufhaltbaren Bankrott geraten, und eine Rettung aus der verdorbenen Konkursmasse ist **nur für eine Elite** aus solchen möglich, die sich gemeinsam zum Herrenmahl versammeln in **totaler Trennung von allen Kirchen**, die Inbegriff

des Bösen sind. Hätte er das in ihm entstandene Verwerfungsurteil über alle Kirchen wie **Elia** dem Herrn Jesus vorgelegt, hätte er wie Elia Antwort bekommen. Er hat es aber offensichtlich nicht getan, sondern sich sogar eigenmächtig zum Konkursverwalter der in seinen Augen bankrotten Gemeinde eingesetzt. Das war ungeheuerlich freche Selbstüberhebung gegen seinen Herrn. Damit hatte Darby denselben Weg eingeschlagen wie der makellos erschaffene Cherub, der zum Satan wurde.

Darby hielt sich und seine neue Bewegung für Philadelphia, aber das wirkliche Philadelphia (Pietismus in Deutschl., Methodismus u. Georg Müller in Engl.) verachtete er. Seine neue Elite-Bewegung hatte - im Unterschied zum übrigen Laodizea - **keine Vorgeschichte als Philadelphia**. Und gerade dieses Elite-Laodizea gewann **umfassenden Einfluss** auf das übrige Laodizea und erfand viele Irrlehren, die die Liebe erkalten lassen (**Mt24,12; /ProfEndz: LaoDarb S. 4-12**). Dieser Einfluss strahlte auch auf fast das gesamte evangelisch-bibeltreue Christentum aus. Weil die bibeltreuen evangelischen Christen in der eigenen Kirche kaum noch theologische Nahrung fanden, holten sie sich die von der sich als bibeltreu bekennenden Laodizea-Gemeinde und wurden so ebenfalls darbyistisch verseucht und verdorben.

Im Ergebnis wird der Herr Jesus verleumdet als unfähiger Bankrotteur mit einer unsinnigen Weise des Regierens, der zwar die Sünde ausnahmslos aller Menschen und Engel am Kreuz gesühnt hat, aber nur eine winzige Elite wirklich rettet, mit der Er in alle Ewigkeit der Folterung der übergroßen Mehrheit zuschaut.

### 4 Die Hure Babylon

In der Sardes-Gemeinde werden auch heute noch ihre Kündigungsbeauftragten auf die Alleingültigkeit der Bibel in der Auslegung der Reformatoren ordiniert. Aber diese werden von Theologieprofessoren ausgebildet, die seit Jahrhunderten den bibeltreuen Glauben der Reformatoren zunehmend verlassen haben und viele ihn sogar offen verleugnen. Dadurch vertrauen die allermeisten Kündigungsbeauftragten von Sardes ihren theologischen Lehrern an erster Stelle und der Bibel erst an zweiter Stelle. Gott hat aber **"den Heiligen Geist denen gegeben, die Ihm (an erster Stelle)- (vertrauen und gehorchen)"** (Ap5,32; /ProfEndz: SichFueg).

Die Gemeinde Gottes ist durch den Apostel Paulus mit dem einen Mann Jesus Christus **verlobt** worden (2Ko11,2), aber die Verantwortungsträger der Sardes-Gemeinde haben mit immer neuen Männern (wie z.B. Semler, Schleiermacher, Troeltsch, Bultmann, Hitler, Lenin, Marx, Mao, dem Gott des Islam und den Vertretern und Göttern anderer Religionen und Ideologien) kokettiert, geflirt und gehurt.

In den früheren Jahrhunderten bis nach dem 2. Weltkrieg haben die evangelischen Pfarrer dem Kirchenvolk die 10 Gebote ge-

lehrt, die bei allen Menschen geschätzt und sogar von vielen Ungläubigen im Haus Israel weit gehend befolgt wurden.

Das **»Wort des Rates der EKD zum Buß- und Bettag 1964«** vom 16. Oktober 1964, unterzeichnet von D. Kurt Scharf, ist wahrscheinlich das letzte offizielle Zeugnis der EKD, als in ihrer Führung noch Gesinnung von Kirche Jesu Christi wirksam war, während die Gesinnung von Hure Babylon zunehmend zur Alleinherrschaft gelangte. (Siehe dazu /ProfEndz: **Busstag**).

In der Nazizeit stand die Sardes-Gemeinde nur ein Jahr, 1933 bis zur Gründung der Bekennenden Kirche 1934, unter der Herrschaft der Deutschen Christen, der damaligen Hure Babylon; heute sind es 58 Jahre unter ihrer Totalherrschaft.

Durch die zwei Zeugen wird der wahre Gott sich wieder Respekt in der Welt verschaffen. Weil die Hure Babylon weltweit als Seine Vertreterin gilt, gewinnt sie in dieser Zeit ihren größten Einfluss auf die Politiker der Erde (Of17,2) und auf die Nationenmenschen (Of14,8; 18,3). Sie wird aber dann die zwei Zeugen verleumden als die vom Herrn in Mt24,24 angekündigten **"falschen Propheten, die große Zeichen und Wunder tun"**. Diese treten zwar erst in den zweiten 3 1/2 Jahren auf, die mit Mt24,15 beginnen, aber das werden nur wenige erkennen und der Hure mit ihrem gebots- und gerichtsfreien Evangelium glauben. Aber die, denen vorher das Auftreten der zwei Zeugen bezeugt wurde, werden sie weiterhin für die echten Zeugen halten.

Dann wird die Hure Babylon der ganzen Welt erzählen, was die Bibeltreuen glauben und erwarten: **Nur die nach ihrer Definition geretteten kaum 1% aller Menschen, die je gelebt haben, werden das ewige Leben bei Gott genießen und dabei der ewigen Folterung in Feuer und Schwefel der verlorenen übrigen 99% aller Menschen zuschauen.**

Wenn die Weltmenschen das hören, würden viele sagen: **Welch ein heimtückischer Gott der bibeltreuen Christen. Mit dem wollen wir nichts zu tun haben!** Und die Engel Gottes und die geretteten Christen würden sagen: **Welch heimtückische Verleumdung Gottes durch angeblich bibeltreue Christen. Die können wir nicht aufnehmen hin die äonischen Zeltwohnungen!** (Lk16,9).

Gottes Wort sagt aber: **1M41,57** Und die ganze Erde, sie kamen nach Ägypten (= Reich Gottes) zu Josef (= Jesus), um (Getreide) zu kaufen; denn die Hungersnot (= Gesetzlosigkeit mit ihren Folgen) war stark auf der ganzen Erde.

### 5 Was müssen wir tun?

**Lk10,41** ...: **"Martha, Martha!** Du-(b)ist-besorg(t) um viele(Dinge); **42** aber (an) einem ist Bedarf: Denn Maria hat den guten (An)teil ~aus-erwählt, ir-weder nicht weg-gen-ommen-werden-wird (von ihr." Sp3,21; Mt25,4

10.12.2022

Bernd Fischer Binnewitzer Str. 2, 02692

Großpostwitz, gtü-bibel.de /Lehre C:\GTÜ-PDF\PROFENDZ\LIEBWO RT\_430 11.12.2022